

# Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“. Mit land- und hauswirtschaftlicher Monats-Beilage.  
Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und an bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 76.

Dienstag, den 6. Juli 1909.

75. Jahrgang.

Freitag und Sonnabend, den 9. und 10. Juli ds. Js., werden die Geschäftsräume der königlichen Amtshauptmannschaft gereinigt und daher nur dringende Geschäfte erledigt.  
Königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, am 2. Juli 1909.

In Ruppendorf ist der Ausbruch der Influenza unter den Pferden eines Gehöftes amtlich festgestellt worden.  
816 a G. Königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, am 3. Juli 1909.

## Inhaltbare Zustände.

Noch immer dringt von keiner Seite ein Lichtstrahl in die verfahrenere politische Situation im Deutschen Reiche, und niemand kann sich denken, wie eigentlich die Lösung der Finanzreform stattfinden soll, nachdem die Konservativen in einer wichtigen Steuerfrage die Regierung im Stich gelassen haben. Dazu mehrten sich die rätselhaften Erscheinungen in unserer inneren Politik. Offiziös wird zugegeben, daß der Reichskanzler sein Abschiedsgesuch ernstlich gestellt hat, und daß der Kaiser nach reiflicher Ueberlegung dem Kanzler den Rücktritt bewilligt hat. Allerdings soll der Reichskanzler erst nach der Fertigstellung der Reichsfinanzreform von seinem hohen Amte zurücktreten. Auf der einen Seite weiß man nur nicht, wie der Reichskanzler die Finanzreform zustande bringen will, nachdem die Konservativen die Erbschaftsteuer abgelehnt haben und die Regierung erklärt hat, daß sie als Ersatz die Notierungssteuer nicht annehmen könnte. Auf der anderen Seite klingt es aber wie eine seltsame Ironie in der ganzen Situation, daß der Reichskanzler zurücktreten soll, und zurücktreten will, wenn er die Reichsfinanzreform in einem doch jedenfalls der Regierung annehmbaren Sinne zustande gebracht hat. Es ist sonst doch nicht Brauch im politischen und parlamentarischen Leben, daß ein Minister zurücktritt, wenn er eine wichtige Gesetzesvorlage durchgesetzt hat, sondern die Minister treten der Regel nach nur dann zurück, wenn sie die von ihnen für notwendig gehaltenen Gesetzesvorlagen im Parlament nicht durchbringen. Damit wollen wir natürlich nicht gesagt haben, daß der Reichskanzler Fürst Bülow keinen ernstlichen Grund für seinen Rücktritt habe. Schreibt doch sogar die offiziöse „Südd. Reichskorrespondenz“, daß die Zentrumsparlei und die Polen von Hause aus die Schwierigkeiten der Reichsfinanzreform dazu hätten benutzen wollen, um den Reichskanzler zu stürzen. Für dies Ziel hätten die genannten Parteien Helfer gesucht und hätten die Konservativen gefunden. — Wenn durch diese Worte die Situation richtig gekennzeichnet wird, so muß man sich darüber wundern, daß Fürst Bülow nicht sofort zurückgetreten ist oder, falls sein Rücktritt nicht sofort für notwendig erklärt wurde, es zu keiner Auflösung des Reichstages gekommen ist. Der jetzige Reichstag konnte als auf die nationale Politik der Blockparteien gewählt angesehen werden. Wenn nun die Blockparteien auseinandergelassen sind, so müßte eine neue Reichstagswahl erst darüber entscheiden, wie die Mehrheit der deutschen Wähler über die Finanzreform denkt. Man darf auch aussprechen, daß der Reichskanzler mit der Reichstagsmehrheit in Bezug auf die Fortführung seiner Politik keine richtige Fühlung mehr hat, und man wird aus allen Vorgängen im deutschen Reichstage nur zu dem Schlusse kommen müssen, daß wir uns in Bezug auf unsere innere Lage in einer ganz unhaltbaren, ja unnatürlichen Situation befinden. Wir können uns auch gar nicht denken, daß sich ein Nachfolger für den Fürsten Bülow finden wird, der so ohne weiteres mit einer unsicheren und wechselvollen Mehrheit im deutschen Reichstage die politischen Geschäfte weiter führen möchte. Oder sollte man sich wieder auf die Notwendigkeit der Mehrheit der allen Blockparteien besinnen, wenn die Reichsfinanzreform glücklich unter Dach und Fach gebracht worden ist? Durch solche Rätselfragen wird natürlich die politische Lage im Deutschen Reiche nicht gebessert, und man muß mit bangem Herzen der Lösung der schwebenden Fragen entgegensehen, weil zu tief einschneidenden Schritten und Handlungen die Situation wohl drängt, aber diese Schritte und Handlungen nicht unternommen werden, und deshalb die Aufklärung in der verfahrenen Lage so lange auf sich warten läßt.

## Lothales und Sächsisches.

**Dippoldiswalde.** Das herrliche Wetter am gestrigen Sonntag hatte nach der langen Regenzeit Alt und Jung hinausgelockt in Wald und Flur. Die Gartenrestaurants der näheren und weiteren Umgebung waren daher auch sehr stark besucht. Die Landwirte aber waren zu einem großen Teile auf ihren Wiesen beschäftigt, um das Heu recht bald bergen zu können. Hoffentlich bewahrheitet sich

die Prognose des „Hundertjährigen“ und beschert uns noch 8 Tage gutes Wetter.

— Das am 10. und 11. Juli in Radebeul stattfindende Gaurturnfest, an dem auch unsere beiden Turnvereine teilnehmen, erhält eine besondere Bedeutung dadurch, daß erstmalig an dem mit demselben verbundenen Vereinswettkampfen auch die Jüglinge der Vereine sich beteiligen sollen. Weit über 3000 Turner haben sich bereits angemeldet. Circa 260 Riegen werden miteinander in den friedlichen Wettkampf treten und das Bild zu einem sehr anziehenden gestalten. Zu dem am Sonnabend stattfindenden Einzelwettkampfen sind circa 120 der tüchtigsten Turner des Gau's gemeldet.

— Die Einstellung der Rekruten im Bereiche des 12. Armeekorps findet zu nachstehenden Zeiten statt: am 2. Oktober 1909 für Kavallerie, reitende Feldartillerie, Fahrer der Maschinengewehr-Abteilung, Train; am 13. Oktober 1909 für Infanterie-Regimenter 103 und 177, Schützen-Regiment Nr. 108, Jäger-Bataillone Nr. 12 und 13, Feldartillerie-Regimenter Nr. 12 und 64, Pionier-Bataillon Nr. 12; am 14. Oktober 1909 für Grenadier-Regimenter Nr. 100 und 101, Infanterie-Regimenter Nr. 102 und 178, Feldartillerie-Regimenter Nr. 28 und 48. Die Rekruten für Infanterie-Regiment Nr. 105 (Straßburg i. El.) haben am 13. Oktober einzutreffen. Wann die Einstellung der Rekruten für Fußartillerie-Regiment Nr. 12, sowie Eisenbahn-Regiment Nr. 2 und Telegraphen-Bataillon Nr. 1 erfolgt, wird später bekannt gegeben.

— Zu besetzen ist das Pfarramt zu Bärenstein (Dippoldiswalde). Koll. Frau von Lütichau auf Bärenstein als Beauftragte.

— Mittlere Niederschlagsmengen (mm oder 1 auf den qm) und deren Abweichungen von den Normalwerten in den uns benachbarten Flußgebieten, 3. Delade Juni 1909; Vereinigte Weißeritz: beob. 32, norm. 28, Abw. +4; wilde Weißeritz: beob. 22, norm. 32, Abw. -10; rote Weißeritz: beob. 24, norm. 33, Abw. -9; Mäglitz: beob. 19, norm. 32, Abw. -13.

**Rippdorf.** Das am nächsten Sonntag stattfindende Wohltätigkeitsfest des Albertzweigvereins wird nicht nur Unterhaltungen verschiedenster Art, wie Konzert, theatralische Aufführungen, Zigeunerlager u. dergl. bieten, sondern auch namentlich Gelegenheit geben, allerlei Erzeugnisse heimischen Gewerbes für billige Preise zu kaufen. So wird der in Gestalt eines Schwarzwalddäuischens unweit des Einganges errichtete Verkaufsstand von Frau Martha und Elisabeth Reichel-Dippoldiswalde eine einzigartige Sammlung aller Strohhutformen für Damen und Herren in Puppenformat, ferner Körbchen und andere niedliche Artikel aus Strohgeflecht aufweisen. An anderer Stelle werden in einer an Hildesheimer Stadtbilder erinnernden Budenreihe erzgebirgische Spielwaren aller Art, die von Frau Major Wilhelm-Dippoldiswalde mit viel Sorgfalt ausgewählt wurden, und Erzeugnisse des sächsischen Töpfergewerbes, das neuerdings durch die Bestrebungen des Vereins für Volkskunst sich immer größerer Anerkennung erfreut, zu sehr angemessenen Preisen zu haben sein. Neben den kleinen und kleinsten farbenprächtigen Gegenständen des Töpfermeisters Schmidt-Dippoldiswalde werden die bekannten Frohburger Töpferwaren, endlich aber auch Exemplare der keramischen Industrie aus dem Elsaß und Böhmen in dem Verkaufsstande von Fräulein von dem Hagen-Oberbärenburg vertreten sein. Im Anschlusse hieran werden aus der heimischen Holzwaren-Industrie die gebrannten, besonders als Wandschmuck sich eignenden Gegenstände der Firma Röster-Naundorf Ausstellung finden. Aus dem benachbarten Altenberg wird die dortige rührige Ortsgruppe des Vereins mit heimischen Erzeugnissen zum Verkauf aufwarten und wer der Galanterie huldigen und Blumenpenden austellen will, wird seinen Bedarf in einer nahe dem Eingange errichteten Blumenhalle, in der auch Obst, Marmeladen u. dergl. zu haben sein werden, decken können. Endlich wird dank zahlreicher Spenden von Lieferanten, Bäckern, Konditoren, Fleischern usw. auch für das leibliche Wohl der hoffentlich recht zahlreichen Besucher des Festes durch Büffets mit Erfrischungen aller Art, Kuchenbuden, darunter eine mit den bekannten

Bärenburger Spritzluchen, und nicht zuletzt durch eine Seftbude aufs beste gesorgt sein und dürfte der Zuspruch um so lebhafter werden, als hier junge Damen der Gesellschaft die Bedienung der Gäste freundlichst übernommen haben.

— Von der ersten Strafkammer des Landgerichts Freiberg wurde der Arbeiter Johann Martin Reuter in Ullersdorf bei Dippoldiswalde wegen schweren und einfachen Diebstahls, Unterschlagung und Bettelns zu fünf Monaten zwei Wochen Gefängnis und drei Tagen Haft verurteilt.

**Bärenfels.** Wir werden um eine dahingehende Berücksichtigung ersucht, daß der stellv. Gemeindevorstand Bormann, der aus bisher noch unbekanntem Grunde Selbstmord begangen, von seinem Sohne und nicht von Waldarbeitern gefunden worden ist.

**Wilmsdorf.** Das am vergangenen Freitag geplante und gut vorbereitete Schulfest konnte infolge des herabströmenden Regens zum größten Leidwesen unserer Kinder nicht abgehalten werden, dafür aber am Sonnabend, den 3. Juli, der das herrlichste Festwetter brachte. Nachdem sich mittags 1 Uhr die fröhliche Kinderchar voll der Erwartung am geschmückten Schulhause versammelt hatte, setzte sich der Zug unter lautem Jubel der Kinder und unter Musikbegleitung in Bewegung und berührte den ganzen Ort, der ebenfalls im Festschmuck prangte. Am Gasthause zum Poiental fand eine photographische Aufnahme der Kinder statt, und dann ging's bis in den Hof des Rittergutes, wo die Kinder mit Bier bewirtet wurden, das Herr Rittergutsbesitzer Piesch in lebenswürdiger Weise gespendet hatte. Dann wurde auf den Festplatz gezogen, und das Fest nahm nun seinen Anfang. In einem aufgestellten geräumigen Zelte erhielten die Kinder Kaffee und Kuchen und dann wurden unter Leitung der Herren Lehrer, die von Helfern und Helferinnen in dankenswerter Weise unterstützt wurden, die verschiedensten Spiele ausgeführt. Auch zwei Vögel wurden von den Kindern der beiden Oberklassen abgeschossen. Die gesamte Schulgemeinde nahm an diesem Feste freudig erregt teil, und außerdem hatten sich noch zahlreiche Zuschauer aus den Nachbarortschaften eingefunden. So herrschte den ganzen Nachmittag bis zum Schluß ein buntes, fröhliches Treiben auf dem Festplatze. Nach abermaliger Bewirtung der Kinder mit Würstchen, Semmel und Bier wurde mit einbrechender Dunkelheit der Befehl zum Einzuge gegeben. Sämtliche Kinder, dazu auch Erwachsene, traten nun mit ihren bunten Laternen an, und hierauf bewegte sich der Zug ein Stück durch das Dorf. Jedes Haus hatte illuminiert, dazu das Buntfeuer in den verschiedensten Gestalten! Als der Zug am erleuchteten Schulhause angekommen war, hielt Herr Lehrer Höhne eine herzliche Ansprache und forderte zuletzt zum Danke gegen den Höchsten auf, der auch zu diesem Werke seinen Segen gegeben. In dem Gesange des Liedes: „Großer Gott, wir loben dich!“ wurde dieser Dank zum Ausdruck gebracht. Zuletzt ergriff noch der Vorsitzende des Schulvorstandes, Herr Gutsbehrer E. Naake das Wort und dankte der Schulgemeinde Wilmsdorf, insbesondere den Herren Lehrern für die gehaltenen Opfer und Mühen. Seine Worte klangen aus in einem dreifachen Hoch auf die Herren Lehrer. Möge dieses Schulfest — wie auch Herr Lehrer Höhne betonte — Eltern und Lehrer zusammenführen und Schule und Haus zu engen Freunden machen! Unseren Kindern aber wird dieser Tag sicher eine frohe und liebe Erinnerung sein und bleiben!

**Dresden.** Oberregierungsrat Enke konnte am 1. Juli auf eine 25jährige Tätigkeit als königl. sächsischer Gewerbeschulinspektor zurückblicken. Seine amtliche Laufbahn begann er als Gewerbelehrer. 1874 wurde er mit der Leitung der von der Kommission für Hebung der Spielwarenindustrie im sächsischen Erzgebirge errichteten Fachschule in Grünhainichen betraut. Durch das Gesetz vom Jahre 1880, die gewerblichen Schulen betreffend, wurde die Stellung eines Gewerbeschulinspektors geschaffen, die im Jahre 1884 dem Jubilar übertragen wurde.

— Der neue sächsische Minister des Innern, Graf Bightum von Eckardt, hielt bei dem aus Anlaß des Säch-

Inserate werden mit 11 Pfg., solche aus unserer Amtshauptmannschaft mit 12 Pfg. die Spaltzeile oder deren Raum berechnet. Bekanntmachungen auf der ersten Seite (nur von Behörden) die zweigepaltene Zeile 35 bez. 30 Pfg. — Tabellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingeladene, im reaktionellen Teile, die Spaltzeile 30 Pfg.



lischen Gemeindetages in Annaberg veranstalteten Festmahl eine längere Rede über die Aufgaben des Staates und der Gemeinden, in der er besonders betonte, daß eine geistliche Entwicklung nur zustande kommen könne durch ein Zusammenarbeiten und einen Ausgleich der entgegengesetzten Anschauungen.

— Die einheitliche Regelung des Schornsteinfegerwesens im Königreich Sachsen steht demnächst bevor.

— Der Senat der Königl. Technischen Hochschule in Dresden hat dem Spinnereibesitzer J. G. Bodemer in Zschopau wegen seiner Verdienste um die Verbesserung der Spinnereimaschinen und wegen der Förderung der vaterländischen Baumwollindustrie die Würde eines Doktor-Ingenieurs ehrenhalber verliehen.

— Prinz Max von Sachsen hat Donnerstag in Freiburg in der Schweiz einen Unfall erlitten. Er war auf einer Radfahrt in der Umgebung von Freiburg begriffen. Gerade als das Fahrrad im vollen Laufe eine steile Straße hinterfuhr, fiel Se. Königl. Hoheit so unglücklich, daß er das linke Schulterblatt brach.

— Der Zuschuß für die Dresdner höheren Unterrichtsanstalten erfordert für das Jahr 1909 gegenüber dem Voranschlage von 1908 39 432 M. mehr. Diese Steigerung des Zuschusses ist hauptsächlich auf die Befordungen zurückzuführen, die sich mit dem Dienstalter der Empfänger oder durch Vermehrung der Lehrkräfte erhöhen. Die planmäßige Entwicklung des König-Georg-Gymnasiums, der Oberrealschule, der beiden Realschulen und der Neustädter Höheren Töchterschule erfordert die Errichtung neuer Klassen, wodurch das Anwachsen in der Zahl neuer Lehrkräfte begründet ist.

— Anlässlich des Königsbesuchs im Regierungsbezirk Chemnitz sind auch wieder mehrere wohltätige Stiftungen errichtet worden, so in Wolkstein eine solche von der Stadt in Höhe von 3000 Mark, in Zschopau von 5000 Mark. In Grünhainichen hat Kommerzienrat Dehne 10 000 Mark zu wohltätigen Zwecken gestiftet.

— Nach der nunmehr vorliegenden Uebersicht der Einnahmen und Ausgaben bei dem Betriebe der Königl. Sächs. Staatseisenbahnen für das Jahr 1908 beläuft sich die Gesamteinnahme auf 162 598 645,55 M. (gegen das Vorjahr 496 071,58 M. weniger). Der Personen- und Gepäckverkehr brachte 51 482 713,36 M. (gegen das Vorjahr 1 278 887,98 M. mehr), der Güterverkehr 97 521 959 M. (weniger 3 057 531,08 M.). Die Gesamtausgabe stellt sich auf 120 421 213,80 M. (gegen das Jahr 1907 um 5 882 973,40 Mark höher). Zu berücksichtigen ist hierbei die Mehrausgabe von 376 086,52 M. als Aufwand für Gehalte, Löhne und Wohlfahrtszwecke. Der Ueberschuß der Einnahmen über die Ausgaben beträgt 42 177 431,75 M. gegen 53 024 476,73 M. im Jahre 1907, daher 108 470 44,98 M. weniger. Für das mittlere Anlagekapital in Höhe von 1 089 874 535,49 M. ergibt sich eine Verzinsung von 3,870 Proz. (gegen 4,953 Proz. für 1907, demnach 1,083 Proz. weniger).

— Eine Statistik von 1908 ergibt die interessante Tatsache, daß die Kreishauptmannschaft Bauhen die gewitterärmste Gegend — bei 2470 Quadratmeter nur 87 Blizschläge — in Sachsen ist. Die meisten Blizschläge (319) hatte die Kreishauptmannschaft Dresden. Als die gewittergefährlichsten Amtshauptmannschaften können Zwidau und Meissen mit 77 und 76 Blizschlägen gelten, dann folgen Chemnitz und Freiberg mit 61 und 56 Blizschlägen. Die wenigsten, nämlich 12, hatte Ramenz. Von den Großstädten des Landes war Dresden am gewitterreichsten.

— Die Verhaftung des sozialdemokratischen Stadtverordneten Kühn in Dresden anlässlich der Wahlrechtsdemonstrationen am 17. Januar auf dem Altmarkt bildete den Kernpunkt einer Debatte im Stadtverordneten-Kollegium am 6. Mai, die sich hauptsächlich darum drehte, daß die Kühn verhaftenden beiden Gendarmen, die von ihm vorgezeigte Stadtverordnetenlegitimationskarte nicht anerkannten. Kühn hatte sich auch beschwerdeführend an die Polizeidirektion und, von dieser abgewiesen, an die Kreishauptmannschaft gewendet, dabei beantragend, die beiden Gendarmen Wiegand und Otto wegen ihres Verhaltens zu rektifizieren und sie anzuweisen, in Zukunft die Legitimationskarten der Dresdner Stadtverordneten zu respektieren. Die Königl. Kreishauptmannschaft hat nun aber ebenfalls nach eingehender Prüfung des Sachverhalts keinen Anlaß gefunden, im Sinne des Beschwerdeführers etwas zu verfügen. Es habe auch kein Grund vorgelegen, die Polizeidirektion anzuweisen, in Zukunft die Stadtverordnetenlegitimationskarten anders als wie einen Ausweis über die Person des Vorzeigers zu respektieren, da die vom Stadtverordneten-Vorsteher ausgestellten Karten keine behördlichen Legitimationspapiere seien.

— Die städtischen Kollegien zu Schneeberg wollen neuerdings einen Ausschuß für die Vorarbeiten zur Erbauung einer Eisenbahn von Schneeberg-Neustädtel nach Auerbach einsetzen und haben den Stadtrat um seine Unterstützung gebeten. Der Stadtrat will sich denn auch an den Bestrebungen in dieser Frage wiederum beteiligen.

— Der 13jährige Schulknabe Schreiter in Steinbach wollte einmal das „hängen“ probieren und steckte den Kopf durch eine Schlinge. Diese leichtsinnige Probe wurde aber zum bitteren Ernst, denn der Knabe, der sich nicht mehr aus der Schlinge zu befreien vermocht hat, wurde tot aufgefunden.

**Röhsenbroda.** Unsere am Montag geschlossene Ausstellung hat sich eines guten Besuches zu erfreuen gehabt. Der Fehlbetrag dürfte, wenn überhaupt von einem Defizit die Rede sein sollte, kein hoher sein. An Eintrittskarten zu 50 Pf. wurden über 40 000 Stück aus-

gegeben. Dazu kommen die große Zahl Dauerkarten, das Stück zu 3,50 M., die Eintrittskarten für Vereine zu 40 Pf., die Überdarten zu 20 Pf. und die Kinderkarten. Vollständig ausverkauft waren endlich auch die 15 000 Lose der Ausstellungs-Lotterie zu 1 M.

**Meißen.** Die erforderlichen Messungen zum Bau einer neuen elektrischen Straßenbahn Meißen-Weinböhla werden nunmehr beginnen, nachdem sich die von der Bahn zu berührenden Ortschaften mit Ausnahme der Orte Brodowitz und Oberau zur Zahlung der auf sie entfallenden Summen bereit erklärt haben.

**Großenhain.** Hier stürzte ein 20jähriger Schlossergeselle so unglücklich vom Rade, daß ihm eine eiserne Torstange unter dem Kinn in den Kopf und unter der Nase wieder herausdrang. — Ein Sonderling ward hier zur letzten Ruhe bestattet. Schon jahrelang pflegte er, trotzdem er sich bester Gesundheit erfreute, seine Grabstätte, die ein Stein zierte, auf dem von jeher zu lesen stand: „Hier ruhet in Gott Friedr. Wilhelm Piehsch, Hausbesitzer und Privatus, hier. Geboren den 4. Oktober 1839.“

**Lommatzsch.** Der goldenen Hochzeit des Zschoschischen Ehepaars, welche vor einigen Tagen gefeiert wurde, wohnte auch die 98 Jahre alte Schwiegermutter des Jubilars bei. Die Greisin, welche die älteste Einwohnerin von Lommatzsch ist, wohnt seit 50 Jahren bei dem Ehepaar Zschosch.

**Leipzig.** Die reichhaltigen Sammlungen des Völkerschlachtmuseums wurden der Stadt für 22 000 Mark angeboten, früher verlangte der Besitzer 40 000 Mark. — Nach einem Beschlusse der Stadtverordneten sollen die städtischen Waldungen mehr als bisher den Freunden der Natur erschlossen werden.

— Nach 40jähriger Dienstzeit ist der Leipziger Kriminal-Oberwachtmeister Gustav Golde in den wohlverdienten Ruhestand getreten. Der Name Goldes wird auf viele Jahrhunderte hinaus ohne sein Zutun der Nachwelt erhalten bleiben, denn er befindet sich auf der Ehrenliste, die in der hiesigen Thomaskirche zum Gedächtnis der im Kriege 1870/71 gefallenen Soldaten der Leipziger Regimenter seinerzeit aufgestellt worden ist. Golde diente bei Ausbruch des Krieges im sächsischen Infanterie-Regiment Nr. 107 und erlitt bei dem Sturme auf St. Privat eine sehr schwere Unterleibsverwundung, wurde darauf in verschiedenen Lazaretten versorgt und kam erst zu seinem Truppenteil zurück, als dieser nach Beendigung des Feldzuges wieder in Leipzig eingerückt war. Da Golde in der Zwischenzeit nichts von sich hatte hören lassen, figurerte er als Toter auf der amtlichen Verlustliste. Hoffentlich bewahrheitet sich das bekannte Sprichwort, daß Totgefügten ein langes Leben beschieden sei, in vollem Maße an dem alten Veteran.

**Leipzig.** Das Reichsgericht verurteilte den früheren Kapitän Finkenagel zu 1 Jahr 6 Monaten Zuchthaus wegen versuchten Verbrechen gemäß § 3 des Spionagegesetzes. Außerdem wurde Polizeiaufsicht für zulässig erklärt. Drei Monate Untersuchungshaft wurden angerechnet. Von der Aberkennung der Ehrenrechte wurde Abstand genommen.

**Leipzig.** Am Telephon soll man die Ruhe nicht verlieren und nicht ungehalten werden, selbst wenn einmal der Anschlag nicht recht klappt. Das ist freilich leichter gesagt als getan, denn neun Zehntel aller Großstädter werden nervös, wenn sie das Hörrohr zur Hand nehmen. Das ging auch einem hiesigen Fabrikdirektor so, der wiederholt falsch verbunden wurde und dem sich gegen Vorwürfe wehrenden Telephonfräulein zurief: „Halten Sie Ihren losen Mund und sperren Sie die Ohren auf!“ Erfolg: Beleidigungsklage — 10 Mark Geldstrafe und Kosten!

— Der Fleischer Oswald Eichler in Engelsdorf hatte zu Ostern d. J. ein Schwein notgeschlachtet, das, wie der Tierarzt bei der Untersuchung feststellte, tuberkulös war. Der Tierarzt versah das Fleisch dann mit dem Stempel: „Bedingt tauglich“ und erklärte dem Eichler, das Fleisch dürfe nur in gefochtem Zustande verwendet werden. Eichler versprach auch das Fleisch nur im eigenen Haushalt zu verzehren. In Wirklichkeit verkaufte er aber den größten Teil des Fleisches bereits am nächsten Tage in rohem Zustande an einen Rohschlächter in Taucha. Hierdurch hatte er gegen das Gesetz vom 5. Juni 1900 verstoßen. Vor das Schöffengericht gestellt, wurde Eichler zu 25 Mark Geldstrafe, an deren Stelle vier Tage Gefängnis und ein Tag Haft zu treten haben, verurteilt.

— Flüchtling geworden ist in Leipzig ein Handlungslehrling, nachdem er einem bei einer Firma in der Ostvorstadt angestellten Markthelfer einen Beutel mit 1600 Mark entwendet hatte. Der Markthelfer hatte das Geld — zwei Tausendmarkscheine und Gold — zur Bezahlung von Rechnungen erhalten. Der Lehrling, der bei derselben Firma angestellt war, benutzte eine ihm sich bietende Gelegenheit, den Beutel sich anzueignen.

— Wegen seiner Verletzung nach Leipzig hat Amtsrichter Pausch in Mittweida seine Kandidatur niedergelegt. An seiner Stelle ist Fabrikant Oskar Schieber in Frankenberg als Kandidat der nationalliberalen Partei aufgestellt worden.

**Augustsburg.** Nach 12jähriger Dienstzeit ist der hiesige Bürgermeister Rosenfeld, trotz seiner großen Verdienste um Hebung der Stadt nicht wiedergewählt worden. Mit 7 gegen 4 Stimmen wurde die Wiederwahl abgelehnt.

**Annaberg.** Hier findet gegenwärtig der sächsische Gemeindegart statt. Unsere alte Bergstadt trägt aus diesem Anlaß Festschmuck. Es sind etwa dreieinhalbhundert Gemeindevorsteher hier versammelt.

**Zwidau.** Die Eisbildung in dem am Dürreberg befindlichen Eisloch bei der idyllisch gelegenen Sammer-

mühle ist in diesem Jahre außerordentlich prächtig und reicher als in vielen Jahren zuvor. Die Besichtigung dieser Natursehenswürdigkeit ist sehr zu empfehlen.

**Planitz.** Ein Heimatsfest oder erzgebirgisches Volksfest gedenkt der hiesige Erzgebirgsverein im nächsten Jahre zu veranstalten.

**Stollberg.** Der 1. Juli war für den sächsischen Bergbau ein trüber Erinnerungstag. Auf dem Kohlenbergwerk Neue Fundgrube bei Lugau fanden nämlich an diesem Tage (1867) durch Zusammenbruch der Grube 102 Bergleute einen qualvollen Tod. Das Furchtbarste an dem Unglück aber war, daß die Tag und Nacht betriebenen Rettungsarbeiten aufgegeben werden mußten. Ja, man war gezwungen, den Schacht zuzuschütten, denn es gab keine Möglichkeit, auch nur einen Verunglückten zu retten. Erst nach Verlauf von 5 Jahren konnte man zu ihnen hinabsteigen.

**Falkenstein.** Der gewaltige Talsperrenbau der Stadt Plauen, der im Geigenbachtale in der Nähe unserer Stadt vor sich geht, neigt sich der Vollendung zu. Die stalistische Straße zwischen Poppengrün und Werda ist auf eine Strecke verlegt und bereits dem Verkehr übergeben worden, der neue Straßenteil bildet einen Damm zwischen dem Betriebs- und Trinkwasserbecken. Das Betriebswasserbecken faßt 350 000 Kubikmeter und das Trinkwasserbecken 320 000 Kubikmeter Wasser. Das Talsperrengebiet ist von zahlreichen Waldungen umgeben und besteht nach menschlicher Berechnung die feste Annahme, daß durch die Sperre die Stadt Plauen für absehbare Zeit mit Wasser versorgt ist. Bereits seit 14 Tagen wird das Wasser in dem Betriebsbecken angestaut. Die Sperrmauer ist am Fuße 35 Meter breit, 42 Meter hoch und oben 4 3/4 Meter breit. Der Mauergrund ist 4 Meter tief in die Erde auf harten Felsen aufgebaut. Die beiden in die Mauer eingebauten mächtigen Durchlaßrohre werden nur in dringenden Fällen geöffnet werden und das Trinkwasser wird durch Ablaufrohre durch die Mauer in die Filter und dann nach Plauen geleitet. Nach etwa zwei Monaten wird das Trinkwasserbecken gefüllt werden. Zurzeit ist Ausflüglern und Touristen ein Besuch des Talsperrengebietes sehr zu empfehlen.

**Röschberg i. S.** Stadtrat Kommerzienrat Dörfel hier hat zum dauernden Gedächtnis der Besuche hiesiger Stadt durch König Albert am 1. Juli 1883 und König Friedrich August am 2. Juli 1908 ein 5 Hektar großes, in nächster Nähe der Stadt gelegenes Waldgrundstück erworben und der Stadt zum Geschenk gemacht. Der Wald soll künftig den Namen „Königswald“ führen.

**Marktneufirsen.** Hier wurde der 28 Jahre alte Briefträger Braune bei einem Einbruch auf frischer Tat ertappt und verhaftet.

**Crimmitschau.** Eine Anleihe von 125 000 Mark will die hiesige Stadt zum Ankauf des Rittergutes Sahnau aufnehmen. Die Kreishauptmannschaft Zwidau ist um Genehmigung ersucht worden.

**Schönheiderhammer.** Ein vielversprechendes Fruchtschiff scheint der zehnjährige Sohn des Schlosser-Ehepaars Edstein in Gera zu sein, der sich zwei Wochen lang vogelhühnernd herumgetrieben und unter ungläublichen Schwindeleuten beim hiesigen Eisenhüttenwerk um Arbeit angesprochen hat. Die hiesige Ortsbehörde hatte große Schwierigkeiten damit, die Herkunft des Bengels zu ermitteln. Erst die Androhung gehöriger Prügel brachte ihn zum Gesändnis. Selbstredend wurden die Eltern verständigigt, die sich nun den ungeratenen Jungen, der offenbar ein Opfer schlechter Lesart ist, aus dem hiesigen Armenhause abholen können.

**Plauen i. B.** Ein Arbeiterinnenheim hat im Jahre 1900 der Fabrikantenverein der sächsischen Sticker- und Spitzenindustrie aus Plauen hier eröffnet. Das Heim fordert vom Verein nicht unbedeutende Opfer, da der Preis für Wohnung und Kost im Heim auf nur 3,50 Mark wöchentlich festgesetzt ist. Im Vereinsjahre 1908/09 belief sich der zur Dedung der Ausgaben erforderliche Zuschuß auf 2500 M. Die Durchschnittsziffer der Insassen betrug im Berichtsjahre 16 (40 Betten sind vorhanden). Von den jetzigen Insassen wohnt eine bereits über acht, eine andere länger als fünf Jahre im Heim. Der Vorstand des Vereins hat erwogen, ob es nicht besser sei, das Heim aufzulösen und das Grundstück zu verkaufen. Er kam aber doch zu dem Entschlusse, das Heim trotz der Opfer, die der Verein in den letzten Jahren dafür bringen mußte, im Interesse der Industrie zu erhalten, da sich das Fehlen einer solchen Einrichtung sehr unliebsam fühlbar machen würde, wenn wieder bessere Zeiten kommen sollten.

— Anlässlich ihres 25jährigen Bestehens listete am 1. Juli die hochangesehene Stickerfirma Gebrüder Schindler in Plauen i. B. zu Unterstützungszwecken für ihre Arbeiterkassa 10 000 Mark. Außerdem erhielten sämtliche Angestellten, die länger als drei Jahre bei der Firma tätig sind, reichliche Geldgeschenke. Der Firma, die in Plauen, Schneeberg und Tirsperdorf insgesamt etwa 250 Personen beschäftigt, wurden viele Ehrungen zuteil.

**Plauen i. B.** Mit der Forderung von Lohnerhöhungen waren die Maurer, Zimmerer und Bauarbeiter an die hiesigen Baumeister usw. herangetreten. Der Arbeiterverband für das Baugewerbe aus Plauen und Umgebung hat aber die Forderungen einstimmig abgelehnt mit Rücksicht auf das Darniederliegen des Baugewerbes und die ungünstige Geschäftslage. — Der ausgeschriebene Wettbewerb um Erlangung von Entwürfen zum neuen Rathaus hat eine rege Beteiligung veranlaßt. Es sind über 110 Entwürfe eingegangen.

**Zittau.** Die hiesige vierte Bürgerschule hat das erste Braufest, das mit einem Kostenaufwand von 3000



Markt errichtet wurde, erhalten. Für die Gesundheit der Kinder ist dieser Fortschritt eine segensreiche Einrichtung. — Ein böser Papus ist dem hiesigen Stadtrat unterlaufen. Er hat auf den Hauslisten für die Landtagswahl die Fristen betreffs der Wahlberechtigung falsch und so unbestimmt angegeben, daß nichts anderes übrig bleiben wird, als neue Listen zu verteilen. Andernfalls dürfte eine Kassierung der Wahl unausbleiblich sein.

— Anzeichen für das Ende der Nonnengefahr haben sich in einer Anzahl der städtischen Forstreviere in Zittau, die von der Nonne heimgeleitet waren, eingestellt. Nicht nur, daß sich die nützlichen Raubfliegen, sogen. Tachinen zum Teil ungeheuer vermehrt haben, ist auch noch der weit stärkere Feind der Nonne, die sogen. Wipfelkrankheit, am Ende voriger Woche plötzlich aufgetreten und hat sich in wenigen Tagen so ungeheuer schnell über die betreffenden Reviere verbreitet, daß auf diesen das völlige Erlöschen der Kalamität in diesem Jahre zu erwarten steht. Die Wipfelkrankheit besteht darin, daß die Raupen sich an den Baumspitzen in großen Klumpen sammeln und dann zugrunde gehen. Das Ziel des Kampfes, die Massenentwicklung des Friedens so lange ohne allzugroße Schäden im Walde aufzuhalten, bis die erwähnten Krankheiten eintreten, dürfte somit wohl in der Hauptsache erreicht werden. Voraussetzung dazu ist natürlich, daß die Krankheit nun auf allen Revieren nach und nach eintritt und zum Rückgang, sowie zum allmählichen völligen Erlöschen der großen Kalamität führt. Das kann man aber nach dem jetzigen Befund mit ziemlicher Wahrscheinlichkeit erhoffen.

**Ostfriesland.** Hier hat ein Fabrikarbeiter seine Frau gestochen, da sie ihm am frühen Morgen Schnaps verweigerte. Der Täter entfloh. Die Verletzung der Bedauernswerten soll nicht lebensgefährlich sein.

**Reichenau.** An Milzbrandvergiftung, die er sich beim Gerben eines Felles zugezogen, starb der verheiratete Rührermeister Gustav Kahl. Die Inzisierung erfolgte durch ein sogen. Blättchen am Unterarm, das Kahl nicht beachtet hatte.

### Tagesgeschichte.

**Berlin.** Nach einer offiziellen Meldung des Wolfischen Bureaus wird der Kaiser nach den Feierlichkeiten in Sahnitz und Trelleborg in den heimischen Gewässern kreuzen und die Nordlandsreise erst später antreten, als ursprünglich vorgesehen war. Diese Verschiebung hängt mit dem zurzeit noch kritischen Stand der Reichsanwaltschaft zusammen.

— Zwischen Freisinnigen und Nationalliberalen haben Besprechungen darüber stattgefunden, ob es nicht geraten wäre, daß die beiden Vizepräsidenten Baasche und Kämpf ihr Amt niederlegten. Von einer solchen Maßregel ist indessen abgesehen worden. Ebenso hat die sozialdemokratische Partei zunächst darauf verzichtet, die Taktik der Obstruktion anzuwenden. Sie hatte diese Taktik einen Augenblick lang in Erwägung gezogen. An der Vortagsberatung mit den Vertretern des Bundesrats hatten auch die Abgg. v. Rischhofen und Müller-Fulda teilgenommen. Zu einem Ergebnis kam man noch nicht. Die Verhandlungen über die Besitzsteuer, die an die Stelle der Rotationssteuer, der Mühlenumsatzsteuer und des Kohlenausfuhrzolles treten sollen, sind, wie es heißt, einstellig auf den „toten Strang“ geraten.

— Der Kaiser wird, wie bereits gemeldet, den österreichischen Kaisermanduere in Mähren beiwohnen. Der Kaiser trifft am 8. September in Jglau ein, von wo er im Automobil nach Groß-Meseritz fährt, um dort im Schlosse des Grafen Harrach Quartier zu nehmen. Aus Anlaß dieses Besuches fanden in der tschechischen Stadtvertretung von Groß-Meseritz bereits Beratungen über die Begrüßungsansprache an Kaiser Wilhelm statt. Die tschechische Stadtvertretung verlangt, daß der Bürgermeister die Begrüßungsansprache in tschechischer Sprache beginnt und nach wenigen eingefügten deutschen Worten mit dem Ruße Slava schließt. An maßgebenden Stellen wurde jedoch erklärt, die Rede müsse deutsch beginnen und nach einigen tschechischen Worten in hoch- und slawischen Ausdrücken. Der Bürgermeister Czermal hat sich nach Wien begeben, um mit den tschechischen Parlamentariern Rücksprache zu nehmen.

— Der Reichstag trat Freitag in die zweite Lesung des Tabaksteuerentwurfes ein. Die Erhöhung der Tabaksteuer wurde nach den Kommissionsbeschlüssen in namentlicher Abstimmung gegen die Stimmen der Linken angenommen.

— Die Budgetkommission des Reichstages hat Freitag bei der Beratung des Wohnungsgeldzuschusses eine Petition des Rates der Stadt Leipzig, eine Klasse zwischen den Klassen A und B zu bilden und Leipzig dieser zuzuteilen, abgelehnt. Ebenso wurde die Verlegung Dresdens in Klasse A abgelehnt.

— Vorausichtlich am Montag wird die entscheidende Schlußverhandlung zwischen den Vertretern der neuen Mehrheit und der Regierung stattfinden. Daraufhin soll dann nach Abschluß dieser Verhandlungen am kommenden Donnerstag die dritte Lesung der Finanzreform im Reichstage ihren Anfang nehmen. Die „Neue polit. Korz.“ berechnet die bisher bewilligten Steuern mit rund 415 Mill. Es fehlt also noch ein Betrag von 85 Millionen, für den die verbündeten Regierungen weiteren Vorschlägen entgegensehen.

— In der Reichsbeamtenbesoldungsfrage erklärte sich die Regierung bereit, 17 Millionen Mark mehr, als sie ursprünglich bewilligen wollte, bereit zu stellen.

— Die Kaisermanduere, die bekanntlich in diesem Jahre zwischen dem 13. (württembergischen) und 14. Armeekorps abgehalten werden, sollen vom 15. bis 17. Sept. stattfinden. Ehe der Kaiser sich zu diesen Manduere nach Süddeutschland begibt, wird er vom 2. bis 4. Sept. den Herbstmanduere der Flotte beiwohnen. Am 6. Sept. trifft der Kaiser in Stuttgart ein und hält dort am nächsten Tage die Parade über das 13. und am 11. September in Karlsruhe diejenige über das 14. Armeekorps ab.

— Es erhält sich das Gerücht, daß Staatssekretär von Bethmann-Hollweg als Nachfolger des Reichskanzlers Fürst Bälou die meisten Aussichten habe.

— Umfangreiche Arbeiterentlassungen haben infolge mangelnder Beschäftigung in den letzten Wochen auf dem „Vulkan“ zu Stettin stattgefunden. Die Zahl der Entlassenen wird auf mehr als 3000 berechnet.

— Der bisherige Gesandte in Guatemala, Graf Ulrich von Schwerin, ist zum Gesandten in Luxemburg ernannt worden.

— Der „Parseval III“ unternahm Sonnabend vormittag eine Fahrt von Bitterfeld über Dessau und Wittenberg nach dem Ausgangspunkt zurück.

— Bei der Ausübung des Forst- und Jagdschutzes sind nach den amtlichen Mitteilungen der Abteilung für Forsten des preussischen Landwirtschaftsministeriums in dem Jahrzehnt von 1898 bis 1907 in den preussischen Staatsforsten zehn Forstbeamte getötet und 16 verwundet worden. Wildbliebe und Forstreviere sind 13 getötet und 16 verwundet. Im ganzen sind 85 Zusammenstöße vorgekommen, bei denen von der Waffe Gebrauch gemacht wurde.

**Erfurt.** Die Stadtverordneten beschließen einstimmig die Errichtung einer großen Kläranlage nach dem Emscher-System. Es werden neun Brunnenanlagen errichtet werden, die insgesamt 331 000 M. kosten. Die ganze Kläranlage, für die ursprünglich nach dem mechanischen Klärvorfahren 3 bis 4 Millionen Mark vorgesehen waren, wird nun rund eine halbe Million kosten.

**Dortmund, 2. Juli.** In der Nähe der Seeantenne und des Schlachthausweges plachte heute Abend ein großes Gasrohr des Hörderwerkes. Die Dortmund Feuerwehrgang sofort mit allen verfügbaren Mannschaften nach der Unglücksstelle ab. Das Gas drang in die Häuser der Straße an der Seeantenne ein und betäubte 40 Personen. Die Betäubten wurden sofort in das Städtchenhospital und in die beiden Hörder Krankenhäuser geschafft und mit Sauerstoffapparaten behandelt. Gestorben ist bisher niemand. Die Ärzte hoffen, daß sämtliche Betäubten mit dem Leben davonkommen werden.

**Riel.** Der Verein für Motorluftschiffahrt in der Nordsee beschloß den Bau einer Luftschiffhalle, nachdem die Stadt Riel das erforderliche Terrain gratis zur Verfügung gestellt habe. Die Kosten sollen durch eine vom Oberpräsidenten genehmigte Lotterie gedeckt werden.

**München.** Die städtischen Kollegien haben in geheimer Sitzung beschlossen, Kaiser Wilhelm die große goldene Bürger-Medaille zu verleihen, die ihm durch eine städtische Deputation überreicht werden soll. Der Grund zur Verleihung liegt darin, daß der Kaiser für die Schad-Galerie ein neues Heim in München geschaffen hat.

**Mittelbiberach, 3. Juli.** Das Luftschiff „Zeppelin I“ trat heute Abend kurz vor 11 Uhr bei sternklarem Himmel die Weiterfahrt nach Meß an. Major Sperling steuert auf der nach Ulm führenden Bahnlinie zu. 12 1/4 Uhr früh wurde Ulm, 1 Uhr 50 Minuten Stuttgart und kurz nach 3 Uhr Karlsruhe passiert.

**Meß, 4. Juli.** „Zeppelin I“ ist kurz vor 8 Uhr glatt gelandet. Die Landung vollzog sich bei herrlichem Sommerwetter und fast völliger Windstille sehr ruhig.

**St. Gallen.** Der seit acht Tagen im Bruggwaldtunnel verschüttete italienische Arbeiter Peterjole konnte nach 3 1/2-tägigen unglaublich schwierigen Rettungsarbeiten Freitag mittag endlich aus seiner qualvollen Lage befreit werden. Peterjole, der furchtbar mitgenommen ist, wurde sofort in ärztliche Behandlung gebracht.

**Österreich-Ungarn.** Nach dem endgültigen Scheitern der Mission des Herrn von Lutacs scheint man nichts Besseres zu wissen, als den gegenwärtigen Zustand einfach in Permanenz zu erklären. Aus Wien wird gemeldet: Ministerpräsident Dr. Welerke traf am Sonnabend in Wien ein und wurde vom Kaiser mit der Führung der Geschäfte bis zum Herbst betraut. Die Entscheidung über die ungarische Krise ist demnach bis zum Herbst vertagt.

**Innsbruck.** Festige Anwitter mit wolkenbruchartigem Regen richteten in ganz Norditalien großen Schaden an. Teilweise ist Ueberflutung eingetreten. Der Neuschnee reicht bis 1400 Meter herab.

**Gastein.** Am heutigen 5. Juli wird die Tauernbahnstrecke Badgastein—Mallnitz—Spittal eingeweiht. Damit werden direkte Verbindungen von Nord- und West-Deutschland mit Kärnten und Triest geschaffen.

**Gibraltar.** Der britische Dampfer Duart ist mit dem deutschen Dampfer Odenfels zusammengestoßen. Odenfels ist gesunken, die Mannschaft ist gerettet.

**Paris.** Das Zuchtpolizeigericht von Versailles verurteilte zwei Postbedienstete, die während des Poststreiks mehrere Telegraphenleitungen zerstört haben, zu 2 Jahren 6 Monaten Gefängnis.

**Kopenhagen.** Daß russische Anarchisten einen Mordanschlag auf den Zaren während seiner Anwesenheit in Stockholm planten, und daß der Mörder des Generals Bedmann mit diesen in Verbindung stand, scheint festzustehen. Bei ihm fand man einen genauen Plan der von dem Zaren bewohnten Gemächer. Zehn Anarchisten russischer Herkunft, die man vor der Ankunft des Zaren verhaftet, nach seiner Abreise jedoch wieder freigelassen hatte, wurden von neuem hinter Schloß und Riegel gesetzt.

**London.** „Daily Telegraph“ hält es für verdächtig, daß der deutsche Kreuzer „Ziethen“ während der britischen Seemannsübungen in der Nähe der Inseln und zwar bei den Shetland-Inseln gehalten habe, wo keine deutschen Fischerboote fischten. (Deutschensucht ohne Ende!)

**London.** Auf die Frage Sir William Bulls im Unterhause, ob dem Generalpostmeister bekannt sei, wie viele Ausländer von der Post beschäftigt würden, und daß alle Postbeamten in Yorkshire deutsch seien, ferner, was er für Mittel ergreifen würde, um eine Unterbrechung des telegraphischen Dienstes, der vielfach von Deutschen kontrolliert würde, zu verhüten, gab der Generalpostmeister eine ausweichende Antwort. Er sagt, daß Ausländer jetzt nicht mehr neu angestellt würden, und versprach weitere Auskunft, nachdem er sich besser informiert habe. Die „Deutschensucht“ ist belustigend.

**London.** Bei dem Bau der neuen Hafenanlagen in Newport, Wales, wurden durch Dammbrech gegen vierzig Arbeiter getötet.

**Athen.** Zuverlässig verlautet, daß die Schutzmächte eine neue gemeinschaftliche Note an Areta richten. Darin werden sie die bevorstehende Zurückziehung der Besatzungstruppen anzeigen und unter Vorbehalt der definitiven Lösung die im verflochtenen Oktober durch die Proklamierung der griechischen Union geschaffene provisorische Regierung als fortbestehend anerkennen. Die türkischen Meldungen von griechischen Rüstungen und Freischarenbildungen werden hier wiederholt und in formellster Weise in Abrede gestellt. Griechenland und seine Regierung seien absolut friedlich gesinnt.

**Zanger.** In dem Kampf mit den Anhängern des Roghbi sind die Truppen des Sullans unterlegen und haben große Verluste erlitten. Auch der Raib Chegui im Gebiet der Beni Snus befindet sich in kritischer Lage und bittet den Mächten um Entsendung von Hilfstruppen.

**Neuporf.** Der bisherige Neuporfer Polizeipräsident Bingham, unter dessen Regime die Mißstände in der Neuporfer Polizeiverwaltung den b-famnten Umfang annahmen, wurde seines Postens entsetzt.

### Spartasse zu Reinhardtgrünma.

Nächster Expeditionstag: Mittwoch, den 7. Juli, nachmittags von 2—5 Uhr.

### Ferkelmarkt zu Dippoldswalde vom 3. Juli.

Von den 78 aufgetriebenen Ferkeln wurden 58 verkauft im Preise von 36—54 M. pro Paar.

### Dresdner Produktendörse vom 2. Juli.

1. An der Börse: Weizen, pro 1000 kg netto: brauner (75—78 kg) 278—284, russischer roter 270—275, Argentinier 270—275, amerikanischer weiß 270—275. Roggen, pro 1000 kg netto: sächsischer (70—74 kg) 188—196. Futtergerste 143—150. Hafer, pro 1000 kg netto: sächs. 208—216, schles. und pol. 208—216, russ. 195—205. Mais, pro 1000 kg netto: Cinq-quantine, do. neuer 192—199, Bapata gelber alter 170—174, amerikanischer mixed Mais 175—180, Randmais gelber alter 170—174, do. neuer feuchter ——. Erbsen, pro 1000 kg netto: Futtererbsen 220 bis 230. Widen, pro 1000 kg netto: sächs. 210—220. Buchweizen, pro 1000 kg netto: inländischer und fremder 220—230. Leinseed, pro 1000 kg netto: feine 26—27, mittlere 25—26, Bapata 24,50—25,00. Rüböl, pro 100 kg netto mit Faß: raffiniertes 62. Rapsölchen pro 100 kg (Dresdner Marken) lange 13,50. Leinölchen pro 100 kg (Dresdner Marken) 1. 18,00, 2. 17,50. Mais, pro 100 kg netto ohne Saß 32,00—34,00. Weizenmehl, pro 100 kg netto, ohne Saß (Dresdner Marken) exklusiv der städtischen Abgabe: Kaiserauszug 41,50 bis 42,00, Griecherauszug 40,50—41,00, Semmelmehl 39,00 bis 39,50, Bäckermundmehl 37,50—38,00, Grießelmundmehl 29,50 bis 30,50, Vollmehl 24,00—25,00. Roggenmehl, pro 100 kg netto ohne Saß, (Dresdner Marken), exklusiv der städtischen Abgabe Nr. 0 30,00—30,50, Nr. 0/1 29,00—29,50, Nr. 1 28,00 bis 28,50, Nr. 2 25,50—26,50, Nr. 3 22,00—22,50. Futtermehl 15,60—15,80. Weizenkleie, pro 100 kg netto ohne Saß (Dresdner Marken) grobe 12,41—12,61, feine 12,41—12,61. Roggenkleie, pro 100 kg netto, ohne Saß (Dresdner Marken): 13,80—14,00. (Jeinnte Ware aber: Hstg.) Die für: Weizen pro 100 kg notierten Preise verstehen sich für Geschäft: unter 5000 kg. Alle anderen Notierungen, einschließlich der Notiz für Mais, gelten für Geschäft: von mindestens 10000 kg. II. Auf dem Markte: Kartoffeln (50 kg) 3,50 Mark bis 3,80 Mark, Heu im Gebund (50 kg) 5,50—5,70 M. Roggenstroh, Flegelstroh (Schod): 34 bis 35 M.

### Vorschußverein zu Dippoldswalde.

Herrngasse 97.

(Kassierer: Herr Georg Wilkomm.)

Täglich (mit Ausnahme des Sonntags) von vormittags 8 bis 12 Uhr und nachmittags von 2 bis 5 Uhr.)

### Letzte Nachrichten.

**Zittau.** Die „Zittauer Nachr.“ melden, daß gestern nachmittags in Großschönau am Ufer der Mandau der nackte Leichnam eines etwa 30-jährigen Mannes, dessen Hände auf dem Rücken festgebunden waren, aufgefunden worden ist. Man vermutet, daß das Verbrechen im benachbarten Böhmen begangen worden ist. Näheres hierüber ist noch nicht bekannt.

**Breslau.** Der Schriftsteller und Lehrer am Igl. akademischen Institut für Musik Professor Dr. Bohm ist heute gestorben. — Der Verkehr auf der Riesengebirgsbahn ist im vollen Umfang wieder aufgenommen worden.

**Berlin.** Vor dem Schwurgericht beim Igl. Landgericht I hat heute die Verhandlung gegen den württembergischen Geheimen Rat Sammann wegen wissentlichen Meineids begonnen. Die Öffentlichkeit für Publikum und Presse ist während der ganzen Dauer der Verhandlung ausgeschlossen.

— In der Jungfernhöhe unweit Pflänssee fand ein Gendarm drei bewußtlose Knaben, die anscheinend Schilling gegessen hatten. Er brachte sie in das Krankenhaus, wo einer von ihnen bereits gestorben ist.

**München.** Nach Meldungen aus Rempten ist im Radelegabel-Gebiet ein Tourist Noll aus Kalen über eine 300 Meter hohe Wand abgestürzt und tot geblieben. — Eine Meldung aus Benediktbeuern besagt, daß der Versicherungsbeamte Spieler beim Ueberklettern der Benediktbeurer Wand abgestürzt und tot geblieben ist.

**Paris.** Aus Casablanca wird gemeldet, daß die 7 vom Kriegsgericht verurteilten Deserteure der Fremdenlegion an Bord des Transportdampfers Bichlong nach Ouan geschickt worden sind.

— Das „Petit Journal“ meldet aus Madrit, daß nach einer dort eingetroffenen Meldung Bu Samara in Fez eingekerkert sei. Muley Hafid sei geflüchtet. Bisher ist noch keine Bestätigung der von Eingeborenen überbrachten Meldung eingetroffen.



## Dank.

Für die zu unserem 25jährigen Ehejubiläum dargebrachten Geschenke und Gratulationen sagen wir unsern Nachbarn, Freunden, Verwandten und Bekannten den herzlichsten und wärmsten Dank.

Hennersdorf, den 29. Juni 1909.

**Erangott Jäppelt und Frau.**

### Erklärung.

Die Warnung des Herrn Gustav Köhlinger in Nr. 74 der „Weserb. Zeitung“ war vollkommen überflüssig. Ich bin mir nicht bewußt, irgend etwas Unwahres ausgesagt zu haben.

Obercarsdorf. **Alara Weinhold.**

Wer würde einen 1 1/2-jährigen, gesunden Knaben von einem allein- und in dürftigen Verhältnissen stehenden Fräulein als eigen gegen geringe einmalige Entschädigung annehmen? Offerten unter 300-400 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

### Freundliche Wohnung

von 4-5 Zimmern nebst Küche und Zubehör in besserem Hause möglichst Nähe Bahnhof per 1. Oktober oder früher zu mieten gesucht. Gest. Off. mit äußerstem Preis erbeten an **R. Leinburg, Hameln a. d. Weser, Ostertorwall 28, parterre.**

### Wohnungs-Gesuch.

Eine Wohnung von drei Zimmern mit Zubehör wird per 1. Oktober a. c. von besseren Leuten in Schmiedeberg oder in nächster Nähe zu mieten gesucht. Angebote unter **O. P. 104** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

### Wohnung 1. Etg.

bis 300 Mark, mit Veranda per 1. Oktober zu vermieten. **Klotz, Baumeister.**

**Kleine Wohnung** mit Zubehör zu vermieten, 1. Oktober zu beziehen **Maltor Straße 259.**

**Kleinere Wohnung** zu vermieten, zum 1. Oktober zu beziehen **Gartenstraße 258.**

**Ein kleines Logis** an einzelne Leute zu vermieten **Rosengasse 32.**

**Zwei freundliche Schlafstellen** (Stube und Kammer) sind zu vermieten. **Bädermstr. Piehsch, Kirchplatz 113.**

### Geschirrführer

sucht **Otto Straube, Schmiedeberg.**

**Landwirtschaftlicher Arbeiter** für dauernde Beschäftigung sofort oder später gesucht. **Mühlengut Schollerbau.**

Suche ein einfaches, solides **Mädchen**

im Alter von 18-25 Jahren als Stütze auf mittleres Landgut bei Familienanschluß. Im Stall Schweizer, Milch wird verkauft. Alles andere nach Uebereinkunft. Offerten mit Gehaltsansprüchen bitte nach **Podemus** bei Dresden, Post Colossebaude, **Gut Nr. 5**, zu senden.

**Frische Sülze u. Gallertschüffeln** empfiehlt **Th. Hofmann.**

### Erdbeeren

empfiehlt **Joh. Kranig.**

Einen gebrauchten **Zweispänner-Grasmäher**

sehr gut erhalten, verkauft billigst **Maschinenbau- u. Reparaturwerkstatt Kranz & Wunderwald, Obortorplatz.**

**Fischhandlung Herrngasse 89.**

Mittwoch früh eintreffend: **Schollen, Goldbarsch, Schellfisch, Seelachs, Seeaal** **C. Wittschieder.**

### Malzkeime,

prachtvoll hell und staubfrei, offerieren **Standfuß & Tzschöckel.**

## Bekanntmachung.

Nach ergangener Anzeige sollen die Einlagebücher des **Darlehns- und Sparkassenvereins Reichstädt (Sachsen)** eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht Nr. 114 auf den Namen **Marie Enderlein in Reichstädt,**  
" 115 " " " **Antonie Enderlein in Reichstädt,**  
" 116 " " " **Hermann Enderlein in Reichstädt,**  
" 183 " " " **Dora Enderlein in Reichstädt,**  
" 349 " " " **Johanne Enderlein in Reichstädt**

bei einem Brande verloren gegangen sein. Im Falle eines Mißbrauches wird das Ausschreibungsverfahren eröffnet, sodas die etwaigen Inhaber dieser Bücher innerhalb dreimonatiger Frist, vom Tage der ersten Bekanntmachung an gerechnet, veranlaßt werden die fraglichen Bücher bei der Kassenstelle in Reichstädt, Sachsen, Nr. 23, zur Legitimierung vorzulegen. Nach Verlauf obiger Frist werden die fraglichen Kontos als erloschen zu betrachten sein.

### Darlehns- und Sparkassenverein Reichstädt (Sachsen)

eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.  
**J. Zimmermann, Vorsteher. S. Winkler, Rechner.**

## Spar- und Vorschußverein zu Glashütte,

(e. G. m. u. S.)  
verzinst Spareinlagen, auch an Nichtmitgliedern, mit

**3 3/4 Prozent.**

Bis zum 3. eines jeden Monats geg. Einlagen werden voll verzinst. Strengste Verschwiegenheit jedermann gegenüber zugesichert. Unbedingte Sicherheit der Einlagen durch die unbeschränkte Haftpflicht der Mitglieder des Vereins gewährleistet.

Einzahlungen können auch durch die Post geschehen.  
Kassene Expedition bei Herrn Kaufmann **Otto Mierseh, Glashütte, Sa.**

## Vertreter

für reelle gute **Krankenkasse,** sehr lohnend, mit Inkasso, größtes Inst. mit Bevoerl., wie kein Zweites bietet, sof. gesucht. Solide Herren auch Pensionierte wollen gest. Off. u. **Nr. 22, postlagernd Dresden, Amt 32,** einsehen.

Mein **Zahn-Atelier** habe ich nach **obere Brauhofstraße 143, I. Etage,** am Obortorplatz, verlegt. — Neue aseptische und elektrische Einrichtung.  
**Emil Schwarz.**

Gewähre ebenfalls auf jeden Bareinkauf **5% Rabatt.**

**M. Zimmermann, Gartenstraße.**

Am **Donnerstag, den 8. ds. Mts.,** ab stelle ich wieder eine große Auswahl

## vorzügliche Milchkühe,



beste Qual., hochtragend und frischmelkend, zu bekannt soliden Preisen bei mir zum Verkauf.  
**Hainsberg, am Bahnhof. E. Kästner.**  
Fernsprecher Amt Deuben Nr. 96.

### Neue Fahrräder,

Fahrradteile und Zubehör

empfiehlt **Reinhard Vormann, Große Wassergasse 64.**

Eigene Reparatur-Werkstatt.

**Zur Vernickelung** von Fahrradteilen, Gegenständen für Haus u. Küche, Spiel und Sport hält sich bestens empfohlen **C. B. Teicher, Dippoldiswalde, Brauhofstraße.**

**Schützen-Uniform, Silberschnure, Stoffreste** billig zu verkaufen **Markt 82, I.**

**Neue Pilze, saure Gurken, Matjes-Seringe, Gelatine, Liebigs Fleischextrakt** bei **H. A. Lincke.**

### Ein noch vollständig neues Grammophon

(geschütztes Eichengehäuse und Blumentrichter) ist noch für den Spottpreis von **M. 50.—** mit 20 Stück doppelseitigen Schallplatten zu verkaufen bei **Uhrmacher Otto Estler, Glashütte, Markt.**

### Konditorei und Café,

in lebhaftem Gebirgsorte ist an einen jungen tüchtigen Geschäftsmann unter günstigen Bedingungen billig zu **verkaufen.** Wer diesem grundtreuen Geschäft Vertrauen schenkt, beliebe Offerten unter „**Strebjam 1007**“ in der Exped. d. Bl. niederzul.

**Neuer Wirtschaftswagen,** 30 Ztr. Tragkraft, steht preiswert zu verkaufen bei Stellmachermeister **Müller, Reinholdshain.**

## „Reichskrone“

Dienstag, den 6. Juli,

### großes Konzert und Ball

von der gesamten Stadtkapelle.

Anfang 8 Uhr. — Gutgewähltes Programm. — Eintritt 40 Pfg. Vorverkaufstarten à 30 Pfg. sind im Konzertlokal und bei Herrn **Friseur Rothe** zu haben. Einem zahlreichen Besuch sehen freundlichst entgegen **H. Mittag** und **H. Jahn.**

Eine freundliche Schlafstube zu vermieten **Freiberger Straße 237, 2 Treppen.**

Freundliche Schlafstellen sind zu vermieten **Niedertorstraße 295, II.**

**Molkerei Reichstädt** kauft jedes Quantum Vollmilch zu höchsten Tagespreisen und empfiehlt feinsten **Limburger Käse.**

Donnerstag eintreffend:

## H. Schellfisch

direkt aus der See, auf Eis lagernd, von bekannter Güte, empfiehlt

**August Frenzel.**

**Gute Speisekartoffeln und Haferstroh** verkauft **H. Hegewald, Altenberger Str. Schlafstelle frei Altenb. Str. 174.**

Nirgends kauft man billiger u. feiner als nur allein bei

## Carl Heyner.

Empfehle mein großes Lager in **Bräut-Ausstattungen** zu enorm billigen Preisen. Gebe bei einer Bräut-Ausstattung eine richtig gehende **Wanduhr gratis.**

**Klappstühle** für **Zimmer und Garten** von **2.40 bis 24.— M.**  
**E. Jungnickel, Schuhgasse 108.**

## Gerstenschrot

selbst geschrotet und garantiert rein offeriert preiswert

**Louis Schmidt.**

**Punsch-Bohnen,** à 1/4 Pfund 40 Pfennige, delikat im Geschmack.  
**Kognak-Praliné,** à 1/4 Pfund 50 Pfennige, allgemein beliebt.  
**Richard Selbmann, Markt und Bahnhofstraße 249.**  
In **Schmiedeberg Nr. 43b.**

## Frau Zeidler,

**Dippoldiswalde, Dampffärberei und chemische Reinigungsanstalt** für Stoffe und Garderoben aller Art. Anerkannt beste Ausführ. Rasche Lieferung.

**Schütten** sind zu verkaufen **Schuhgasse Nr. 109.**

**Eine tragende Kalbe** zu verkaufen in **Reinhardtsgrimma Nr. 70.**

**Bildhübsch** macht ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendliches Aussehen, weiche sammetweiche Haut und blendend, schöner Teint. Alles dies erzeugt die allein echte **Stedenpferd-Pillemilch-Seife** von **Bergmann & Co., Radebeul,** à Stück 50 Pf.

in **Dippoldiswalde** in der **Döwen-Apothek** und bei **Herrn Lommahsch;** in **Schmiedeberg** bei **Bruno Herrmann** und **Otto Röbner;** in **Reinhardtsgrimma** bei **Georg Vogel;** in **Ripsdorf** bei **Max Holfert.**

**Kranken- und Sterbefälle** **Reinhardtsgrimma u. Umgeg.** (Eingeschriebene Hilfskasse)

Sonntag, den 18. Juli, nachmittags 3 Uhr, findet im **Erbsgerichts-Gaithof** die nach Statut § 42 festgesetzte

## Generalversammlung

statt. Tagesordnung:  
1. Vortrag über Einnahme und Ausgabe auf das erste Halbjahr 1909.  
2. Rassenangelegenheiten und sonstige Angelegenheiten des Vereinswesens.

Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen wird ersucht. **Runaib, Vorj.**



Adolf Jahn. DIPPOLDISWALDE